

Zeichenerklärung

- | | |
|-----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| M Museum | 1 Seminarkirche |
| A Ausstellung | 2 Paramentensammlung |
| S Aussichtspunkt | 3 Oberes Tor |
| R Schöner Rundblick | 4 Die „Münz“ |
| B Hallenbad | 5 Alte Vogtei |
| F Freibad | 6 Katholische Kirche Sankt Peter |
| W Badesee | 7 Wevelhaus Stadtmuseum |
| T Tennisplatz | 8 Provinzialbibliothek |
| R Radwanderweg | 9 Karlsplatz |
| S Spazier- und Wanderweg | 10 Marienbrunnen |
| K Kinderspielplatz | 11 Rathaus und Städt. Galerie im Rathaus |
| S Schlossanlage | 12 Hofapotheke |
| K Kirche Kapelle | 13 Birdland Jazzclub |
| Z Zeltplatz | 14 Katholische Hofkirche |
| C Campingplatz | 15 Unsere Liebe Frau |
| WC Öffentliche Toilette | 16 Kongregationsaal |
| P Postamt | 17 Konzertsaal |
| M Münchener Strasse | 18 Schloss, Schlosskapelle, Schlossmuseum, Bayer. Staatsgalerie, |
| I Tourist-Information | 19 Unteres Tor |
| P Öffentlicher Parkplatz | 20 Stadtheater |
| P Tiefgarage | 21 Fürstlicher Marstall |
| P Überdachter Parkplatz | 22 Boxenstall |
| H Haltestelle Stadtbus | 23 Burgwehr, Stadtmauer |
| H Haltestelle Anrufsammeltaxi | 24 Tagungsräume |
| H Haltestelle Touristenbus | 25 Evangelische Christuskirche |
| P Parkplatz | 26 Kath. Kirche St. Augustin |
| P Touristenbus | 27 Alter städt. Friedhof |
| C Wohnmobil-Stellplatz u. Entsorgungsstation | 28 Kath. Kirche Hlg. Geist |
| S Spazier- u. Wanderweg | 29 Alter Friedhof |
| F Fußgängerbereiche | 30 Donauradwanderweg |
| A Historische Altstadt | 31 Radwanderweg Via Reatica |
| G Geschäftszentrum | 32 Nordic Walking Park |



Die Neuburger Altstadt ist eines der schönsten und monumentalsten Altstadtensembles Bayerns und hat sich wunderbarerweise fast geschlossen durch die Kriege und Katastrophen vergangener Zeiten unversehrt erhalten. Unser kleiner Führer soll Ihnen helfen, die Schönheiten der Stadt zu erwandern und zu würdigen.

1 Studienkirche und Studienseminar

Ehem. Ursulinenkloster mit Klosterkirche St. Ursula, errichtet 1700/01 unter Kurfürst Johann Wilhelm; Baumeister Valerian Brenner, Stuck Nikolaus Pertl. In den angrenzenden ehem. Klosterräumen Ausstellung der barocken **Antependien** und Ornate der Ursulinen.

2 Das Obere Tor

Erbaut durch die Stadt 1530; am Giebel das Neuburger Stadtwappen mit den Prinzen Ottheinrich und Philipp auf Steckenpferden.



Das obere Tor

PERLEN AM RANDE DER STADT

Das Jagdschloss Grünau

Die Schlossanlage im Auwald ist ein schönes Beispiel der **deutschen Frührenaissance** und wurde zwischen 1530 und 1555 als „**Alter Bau**“ und „**Neuer Bau**“ errichtet. Man erreicht das Schloss auf der Grünauer Straße, die als barocke Achse die Residenz mit dem Jagdschloss verbindet. Im „Alten Bau“ mit hohem Treppengiebel und Turm mit bunt glasierten Ziegeln finden wir die bedeutendsten profanen **Renaissancefresken** Bayerns. Mit den Themen „Jagd“ und „Minne“ schmücken sie die Repräsentations- und Wohnräume des Pfalzgrafen Ottheinrich (leider nicht zugänglich).



3 Die Münz

Über vorgeschichtlichen und keltischen Wehranlagen **spätromisches Kastell**, ca. 1200 Errichtung einer **Vogteiburg** (Hexenturm); 1462 Ritterhaus; im 16. Jh. **Münzstätte** und Gießhaus; „Hexenhaus“ mit Torbogen zur Amalienstraße 1989 nach Abbruch wiedererrichtet.

4 Pfarrkirche Sankt Peter

Erste Pfarrkirche im 7. Jh.; 740-804 Bischofskirche; jetziger frühbarocker Bau von 1641/46; Altarplastiken von J. M. Fischer aus Dillingen.

5 Weveldhaus/Stadtmuseum

Adelspalais, Erdgeschoss von 1517 mit Renaissancefresken; Fassade und Obergeschosse barock, Aufstockung und Umbau 1713 durch W. A. v. Weveld; prachtvoll stukkierete Räume, die das **Stadtmuseum** beherbergen.

6 Provinzialbibliothek

Ehem. kathol. Bürgerkongregation; Frühkokokobau von 1731/32 nach Plänen von Franz Moritz v. Loew; Barocker Saal im Obergeschoss seit 1803 Provinzialbibliothek mit prachtvollem barockem Schrankwerk aus dem ehemaligen Reichskloster Kaisheim.



Die Heilig-Kreuz-Wallfahrtskirche in Bergen

Die **barocke Wallfahrtskirche** wurde 1755 von den Neuburger Jesuiten auf den Resten der **romanischen Klosterkirche** aus dem 12. Jahrhundert errichtet. Der mächtige **Kampanile**, **Absiden** und **3-schiffige Krypta** von 1095 zeugen heute noch von deren Existenz. Die einschiffige Halle der Kirche, geplant vom Eichstätter Baumeister Barbieri schmücken bedeutende **Deckenfresken** zum Thema Kreuzauffindung des Augsburgers Rokokomalers Johann Wolfgang Baumgartner.

EIN SPAZIERGANG DURCH DIE GESCHICHTE DER STADT

7 Karlsplatz

Erweiterung der Platzanlage nach Turmeinsturz 1602; umsäumt von 200jährigen Linden sowie stattlichen Adels- und Bürgerhäusern aus Renaissance und Barock; **Marienbrunnen** von 1729 und 1773.

8 Rathaus

Renaissancebau von 1603/09, errichtet durch den Graubündener Baumeister Gilg Vältin nach Plänen von Josef Heintz und Alexander Pasqualini; stattliche Freitreppe, Eingangsportale mit Ceres und Justitia, darüber Stadtwappen. In der Erdgeschoss-Halle städtische **Kunstgalerie**.

9 Hofapotheke

1713 barocker Neubau der „Fürstenherberge“ durch Neuburger Baumeister Johann Puchtl; über dem Portal Wappen des Kurfürsten Johann Wilhelm; Hofapotheke von 1837-1992, **Jazzclub** im Gewölbekeller.

10 Hofkirche Unsere Liebe Frau

1607/08 erbaut nach Plänen von Josef Heintz; bedeutendes Bauwerk der **Spätrenaissance**; Stuckierung: Gebr. Castelli aus Rovereto, barocke Ausstattung durch Joh. Jakob Breitenauer; 1624-27 Fertigstellung von Turm und Westfassade durch Johann Alberthal und Antonio Serro.

11 Ehem. Jesuitengymnasium mit Kongregationssaal

Barockbau von 1713. Im Obergeschoss Saal der ehem. Studentenkongregation mit Deckenstuck und Gemälden des Neuburger Hofmalers Franz Hagen, heute städt. Konzertsaal; Stätte der **Barockkonzerte**.



Die Hofkirche, hinten Provinzialbibliothek und Weveldhaus

Der Hofgarten

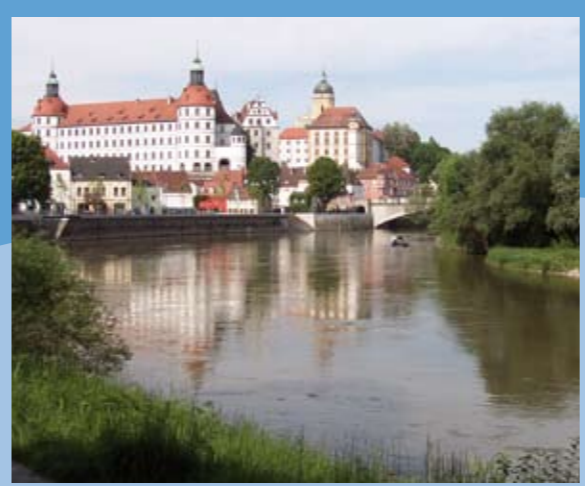
Wer nach einem Rundgang durch die Altstadt rasten will, dem bietet dafür der Hofgarten, dessen südlicher Teil von den Neuburgern „**Hutzeldörr**“ genannt wird, eine gute Gelegenheit. Tritt man durch die Pforte bei der ehem. Fronfeste befindet man sich in dem terrassenförmig angelegten Park zwischen den Mauern der alten Stadtbefestigung, der schon der Herzogin Amalie von Zweibrücken, die hier bis 1831 ihren Witwensitz hatte, als Erholungsort diente.

An der Südostecke des Hofgartens, vom Fuß der **Burgwehr** aus, genießt man die Aussicht über die Untere Vorstadt bis zu den Neubausiedlungen Ostend und Schwalbanger. Am tiefen Graben des unteren Mauerabschnittes entlang wandert man zum prachtvollen **Oberen Tor**, das zusammen mit der alten Vogteiburg - „**Münz**“ genannt - den westlichen Zugang zur Altstadt bewacht.

Am Donauufer nach Westen

Vor dem Unteren Tor wendet man sich nach rechts und geht durch das zum Donauufer führende Gässchen, das zwar den schaurigen Namen „**Zur Hölle**“ führt, aber uns einen romantischen Wanderweg erschließt. Hier tritt

12 Pfalz-Neuburger Residenzschloss



Bedeutende Anlage der Frührenaissance, 1530-45 von Pfalzgraf Ottheinrich erbaut; **Schlosskapelle**, ältester protestantischer Kirchenbau Bayerns mit Fresken von Hans Bocksberger (1543); im **Schlosshof** Sgraffitifassade mit Szenen aus dem Alte Testament von Hans Schroer (nach 1555); monumentaler Ostflügel mit zwei Rundtürmen, von denen der nördliche im Erdgeschoss eine **barocke**

Die Schloßkapelle mit ihren Bocksberger-Fresken



13 Unteres Tor

Dem Nordflügel des Neuburger Schlosses vorgelagerter Torbau mit Wappen Kurfürst Karl Theodors. Der früher einzige östliche Zugang zur Stadt - „**Nadelöhr**“ genannt - führt durch den Schlossbau Pfalzgraf Ottheinrichs.

DER GRÜNE GÜRTEL DER STADT

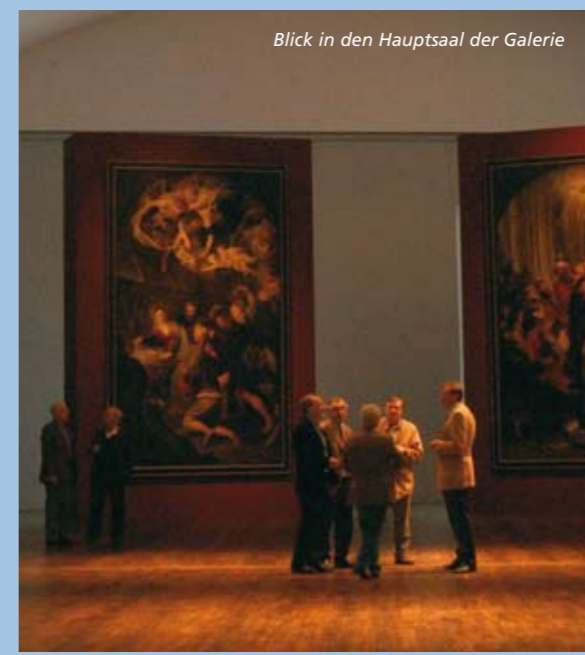


der Nordhang des Stadtberges bis hart an den ehemaligen Treidelpfad heran und an den vorspringenden Felsen lassen sich noch heute die tiefen Einkerbungen erkennen, die durch die Treideltau verursacht wurden.

Richtung **Unterer Brandl** wandern wir an der früheren **Floßlande** vorbei, zum **Freibad**. Immer wieder lohnt ein Blick zurück auf die liebliche und doch monumentale Ansicht des Stadtberges. Beim unteren Brandl kann der Spaziergang zur **Luisenhöhe** (siehe Spazierweg „Hohe Schanze“) oder als Rundgang um die Stadt über den

14 Stadttheater

Ehemaliger herzoglicher Getreidekasten; 1868/69 Einbau eines Biedermeier-Emporentheaters; Modernisierung mit Anbau eines Foyers 1986/88. Ganzjähriges Programm



15 Marstall Pfalzgraf Philipp Ludwigs

Dreischiffige Halle von 1594 mit Kreuzrippengewölben von Hans Hauch, Amberg.

16 Die Burgwehr

Ehem. Eckbastion der Neuburger Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert, ab ca. 1800 als Aussichtsturm im Hofgarten der Herzogin Amalie verwendet; 1928 Anbau und Nutzung als Kneippkurheim; nach der Renovierung 1990/92 als **Tagungsräume** genutzt (Vermietung möglich!).

17 Christuskirche

Evangelische Pfarrkirche, 1927 bis 1930 von German Bestelmeyer erbaut.

18 Sankt Augustin und Alter Friedhof

Ehem. Franziskanerklosterkirche St. Anton von 1657-60 mit angrenzenden Klostergebäuden; 1794 nach Brand erneuert; 1803 Aufhebung des Klosters; 1857 Neueinrichtung der Kirche durch die Barmherzigen Brüder. Der angrenzende alte Stadtfriedhof wurde seit dem 17. Jahrhundert auf dem Gelände des **Hofgartens** Pfalzgraf Ottheinrichs von 1529 angelegt.

19 Pfarrkirche Heilig Geist

Neubau der Spitalkapelle beim **Bürgerspital** von 1522 als barocke Pfarrkirche 1723/26 durch den Neuburger Baumeister Johann Puchtl, Deckenbilder von Mathias Zink.

15 Marstall Pfalzgraf Philipp Ludwigs

Dreischiffige Halle von 1594 mit Kreuzrippengewölben von Hans Hauch, Amberg.

16 Die Burgwehr

Ehem. Eckbastion der Neuburger Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert, ab ca. 1800 als Aussichtsturm im Hofgarten der Herzogin Amalie verwendet; 1928 Anbau und Nutzung als Kneippkurheim; nach der Renovierung 1990/92 als **Tagungsräume** genutzt (Vermietung möglich!).



Ausschnitt Gobelin aus dem Schlossmuseum

17 Christuskirche

Evangelische Pfarrkirche, 1927 bis 1930 von German Bestelmeyer erbaut.

18 Sankt Augustin und Alter Friedhof

Ehem. Franziskanerklosterkirche St. Anton von 1657-60 mit angrenzenden Klostergebäuden; 1794 nach Brand erneuert; 1803 Aufhebung des Klosters; 1857 Neueinrichtung der Kirche durch die Barmherzigen Brüder. Der angrenzende alte Stadtfriedhof wurde seit dem 17. Jahrhundert auf dem Gelände des **Hofgartens** Pfalzgraf Ottheinrichs von 1529 angelegt.

19 Pfarrkirche Heilig Geist

Neubau der Spitalkapelle beim **Bürgerspital** von 1522 als barocke Pfarrkirche 1723/26 durch den Neuburger Baumeister Johann Puchtl, Deckenbilder von Mathias Zink.

Hohe und Untere Schanze

Vom Wolfgang-Wilhelm-Platz geht es rechts am Gymnasium vorbei den Weg zur **Luisenhöhe** hinauf. Hoch auf der Eselbastei erhebt sich das neue Maria-Ward-Kloster. Oben am Nordwesthang zur Donau erwartet den

Spaziergänger ein 1900 errichtetes **Aussichtstempelchen**. Über die Donauwörther Straße hinweg betritt man die „Hohe Schanze“, eine Befestigung, die Pfalzgraf Philipp Ludwig zum Schutz der Stadt 1590 nach Plänen des Augsburgers Baumeisters Elias Holl errichten ließ. Die **sternförmig** um die Stadt führenden Wälle, seit dem 19. Jahrhundert als Park bepflanzt, bieten immer wieder schöne Ausblicke auf die Altstadt und nach Süden weit über das Donaumoos, wo am Horizont bei Föhn die Alpenkette sichtbar wird.

Englischer Garten

Der am Südufer der Donau gelegene „Englische Garten“ wurde ab 1805 als Park angelegt und 1835 nach einem Gutachten Carl August Skells, Schöpfer des Englischen Gartens in München, erweitert. Heute ist er mit dem Donauauwald ein Spaziergängerparadies. Nahe des Donaukais finden wir die Bootslandestelle und einen Campingplatz für Wasserwanderer.

Hinter der Pfarrkirche Hlg. Geist läuft der Sternschanzenweg

